



Ernährungssicherung

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Hunger und Unterernährung sind in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin ein zentrales Entwicklungshemmnis. Eine unzureichende Versorgung mit notwendigen Vitaminen und Mineralstoffen verschärft die Situation. Wachstumsverzögerungen, erhöhtes Infektionsrisiko, eingeschränkte körperliche und geistige Leistungsfähigkeit führen zu niedriger Produktivität, dem Verlust von Arbeitskraft und hohen Ausgaben für das Gesundheitswesen. Neben den negativen individuellen und sozialen Folgen haben Hunger und Unterernährung auch schwerwiegende wirtschaftliche Folgen für ganze Staaten und Regionen.

Unser Lösungsansatz

In der Not- und Übergangshilfe kombiniert die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit dem sogenannten TEL-Ansatz (Transferleistungen, Ernährung, Landwirtschaft) soziale Transferleistungen sowie Maßnahmen zur Ernährungssicherung und zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft. Um Mikronährstoffmangel zu bekämpfen, unterstützt die GIZ Maßnahmen wie die kurzfristige Nahrungsergänzung durch pharmazeutisch hergestellte und hoch konzentrierte Vitamine und Mineralstoffe (Supplementierung), die Anreicherung mit Nährstoffen (Fortifizierung) sowie die Erhöhung der Lebensmittelvielfalt in der Agrarproduktion und bei den Ernährungsgewohnheiten (Diversifizierung). Die GIZ verfolgt bei der integrierten Ernährungssicherung einen multisektoralen Mehrebenenansatz.

Leistungen

› **Politikberatung zur Ernährungssicherung:** Wir beraten nationale Regierungen und regionale Institutionen, wie die nordostafrikanische Intergovernmental Authority

on Development (IGAD), bei der Entwicklung und Umsetzung von Ernährungssicherungspolitiken. Dabei stützen wir uns auf langjährige, anerkannte Erfahrungen.

› **Wertschöpfungsketten für nährstoffreiche und qualitativ hochwertige Nahrung:** Mithilfe unseres Value-Links-Ansatzes fördern wir Akteure entlang landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten, um die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger, nährstoffreicher Nahrung zu verbessern. Wir konzentrieren uns dabei vor allem auf die Verbesserung von Marktzugängen für kleinbäuerliche Produzenten durch integrative Geschäftsmodelle sowie die Reduktion von Nachernteverlusten und Kontaminationen.

› **Zusammenarbeit mit dem Privatsektor:** Wir arbeiten mit Partnern aus dem Privatsektor zusammen, um innovative Geschäftsmodelle zu schaffen, die unternehmerische Interessen und Entwicklungsziele verbinden. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf ernährungssensible Landwirtschaft, Fortifizierung von Grundnahrungsmitteln sowie Aufklärung und Weiterbildung von Produzenten und Konsumenten zur Bedeutung einer nährstoffreichen Ernährung.

› **Ernährungssicherung in fragilen Kontexten:** Im Kontext von Krisen, Konflikten und Katastrophen gehen wir auf unmittelbare Ernährungsbedürfnisse der Bevölkerung ein, schützen und stärken Lebensgrundlagen und fördern die Resilienz betroffener Gruppen und Institutionen. Wir verbinden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen sowie temporäre soziale Transferleistungen, beispielsweise Cash for Work, Nahrungsmittelhilfen und Maßnahmen zum Wiederanschub landwirtschaftlicher Produktion. So können wir den Herausforderungen wirkungsvoll begegnen.

› **Nachhaltige und diversifizierte Nahrung:** Wir erleichtern den Zugang zu Wasser und Land, fördern nachhaltiges Ressourcenmanagement, gute landwirt-



schaftliche Praxis und Produktionsdiversifizierungen. Die Maßnahmen schließen den Aufbau von Kompetenzen, Ressourcen und Leistungsfähigkeit sowie Politikberatung mit ein.

› **Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und -Ernährung:** Unsere Bemühungen konzentrieren sich auf eine verbesserte Ernährung in den kritischen ersten 1.000 Tagen menschlichen Lebens: von Beginn der Schwangerschaft bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres. Wir verbessern Zugang, Verfügbarkeit und Verzehr von erschwinglichen, mikronährstoffreichen Nahrungsmitteln, um Lücken zwischen Bedarf und Verzehr zu schließen. Außerdem verbessern wir die Qualität und den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für Frauen im reproduktiven Alter und erweitern ihr Wissen über Ernährung und Gesundheit.

Ihr Nutzen

Ernährungssicherheit schafft die Grundlage für eine gesunde physische und psychische Entwicklung. Individuen und Gruppen werden für die Bedeutung nährstoffreicher, diversifizierter Ernährung sowie für nachhaltigen Konsum sensibilisiert und können das erworbene Wissen im Alltag umsetzen. Politische Entscheidungsträger integrieren Ernährungssicherheit in die Politikgestaltung. Ernährungssicherheit ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Steigerung von Produktivität und Kreativität sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Disproportionale Preisanstiege und Nahrungsmittelknappheiten

führen zu Konkurrenz, Rivalität und Konflikten. Ernährungssicherheit leistet daher einen wichtigen Beitrag zu Frieden und Sicherheit. Maßnahmen zur Infrastruktur, zu Gesundheit und zum Erhalt der natürlichen Ressourcen tragen zu gesteigerter Resilienz bei.

Ein Beispiel aus der Praxis

Die Bevölkerung in Karamoja im Nordosten Ugandas leidet seit Jahren unter akuten und chronischen Nahrungsmitteldefiziten. Die ehemaligen Viehnomaden haben nur geringe ackerbauliche Kenntnisse und Fertigkeiten. Dies führt zu unangepassten Landnutzungsformen und Anbaumethoden sowie dem Verlust des Tierbestandes durch Viehdiebstähle und Tierseuchen. Das Vorhaben Förderung der Ernährungssicherheit und Stärkung friedlicher Konfliktbearbeitung in der Subregion Karamoja verbessert den Zugang zu Nahrungsmitteln über *Cash-for-Work*-Maßnahmen. Als temporäre soziale Sicherheitsnetze sichern sie der hungernden Bevölkerung Zugang zu Nahrungsmitteln. Unterernährte Kinder wurden gezielt unterstützt. Nahrungsergänzung mit Vitamin A und Entwurmungen bei Kindern wurde vorgenommen sowie Kurse über Stillen und Beikost für Mütter durchgeführt. Das Vorhaben hat darüber hinaus zum Wiederanschub der landwirtschaftlichen Produktivität erheblich beigetragen. Bereitgestelltes Saatgut und Werkzeuge bewirkten eine erhebliche Erntesteigerung, über 30 Prozent bei Mais und Reis. Die traditionelle Lagerhaltung in Haushalten konnte verbessert werden. Jugendliche mit erhöhtem Konfliktpotenzial wurden durch Aktivitäten zur Beschäftigungsförderung und friedlichen Konfliktbearbeitung erreicht.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:

Ines Reinhard
Klima, Ländliche Entwicklung, Infrastruktur

T +49 6196 79-1631
E ines.reinhard@giz.de
I www.giz.de

Fotonachweise:

Vorderseite (v.l.n.r.): [sittitap/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com); GIZ/Shilpi Saxena
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Florian Kopp, GIZ/Bernhard Bösl;
[africa924/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2020